

Zahnsteiner Tageblatt

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Abgabepreis: 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einzigen amtlichen Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 222

Samstag, den 22. September 1917

St. Goarshausen, den 22. September 1917

55. Jahrgang

Die dritte Schlacht in Flandern.

Nordwestlich Jakobstadt die russische Front erneut durchbrochen.

Geldbuch des Vatikans.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

O b s t.

Ausfuhrgenehmigungen für Birnen und Äpfel bis zu 10 Zentner werden nur noch von der Kriegswirtschaftsstelle St. Goarshausen, nicht mehr von der Bezirksstelle für Gemüse und Obst in Frankfurt a. M. erteilt.

Die Höchstpreise sind unverändert wie folgt:

Für Äpfel:

Erzeugerhöchstpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
4 Pf.	45 Pf.	60 Pf.

Gruppe I

Hierzu gehören Weißer Winterkornell, Cox Orange, Gravensteiner, Kanada-Reinette, Aderleber Kalvill, Gelber Richard, Signe Tüllisch, von Juccalmaglies Reinette, Ananas Reinette, Gelber Bellefleur, Schöner von Boskop, Landsberger Reinette, Goldreinecke von Welsheim, Conlons-Reinette, Weißer Klorapfel, Winter Goldparäne, Apfel aus Cronels.

Diese Früchte müssen aber, wenn sie zur Gruppe I gehören, die Beschaffenheit von Edelobst haben, mithin für ihre Sorte über mittelgroß und ohne nennenswerte Fehler sein. Als Fehler sind insbesondere anzusehen: Unvollständige Reife, starke Ruffladiumsflecke, starke Druckflecke, Wurmfraß, Stippflecke, Verfrüppelungen oder mißgeformte Früchte.

Erzeugerhöchstpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
25 Pf.	30 Pf.	4 Pf.

Gruppe II

Diese Gruppe umfaßt sämtliche Äpfel, soweit sie nicht unter Gruppe I genannt sind oder infolge ihrer Beschaffenheit nicht zur Gruppe I gehören. Die Äpfel müssen aber gepflückt, gut sortiert und mittlerer Art und Güte sein.

Erzeugerhöchstpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
10 Pf.	2 Pf.	

Gruppe III

Zu dieser Gruppe gehören: Alles Schüttelobst, Auschuß- und Falläpfel sowie Mostäpfel.

Verkauft ein Erzeuger sein gepflücktes Obst unsortiert, so wie der Baum es gegeben hat, aber ohne Fallobst, so kann er einen Einheitspreis verlangen, der aber den Betrag von 20, 25, 30 Pf. nicht übersteigen darf.

Für Birnen:

Erzeugerhöchstpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
35 Pf.	40 Pf.	55 Pf.

Gruppe I

Diese Gruppe bilden: Gute Louise von Arzac, Köstliche von Charnay, Birne von Tongre, Böses Flächchen, Dr. Jules Guyot Williams Christbirne, Handenponte Butterbirne, Bellefleur Butterbirne, Clapps Többling, Dicks Butterbirne, Vereins-Dechantbirne, Forellenbirne, Winter-Dechantbirne, Josefine von Neudeln.

Diese Früchte müssen aber, wenn sie zur Gruppe I gehören, die Beschaffenheit von Edelobst haben, mithin für ihre Sorte über mittelgroß und ohne nennenswerte Fehler sein. Als Fehler sind insbesondere anzusehen: Unvollständige Reife, starke Ruffladiumsflecke, starke Druckflecke, Wurmfraß, Stippflecke, Verfrüppelungen und mißgeformte Früchte.

Erzeugerhöchstpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
20 Pf.	25 Pf.	30 Pf.

Gruppe II

Diese Gruppe umfaßt sämtliche Sorten Birnen, soweit sie nicht unter Gruppe I genannt sind oder infolge ihrer Beschaffenheit nicht zur Gruppe I gehören. Die Birnen müssen gepflückt, gut sortiert und mittlerer Art und Güte sein.

Erzeugerhöchstpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
08 Pf.	10 Pf.	

Gruppe III

Hierzu gehören alles Schüttelobst, Auschuß- und Fallbirnen sowie Mostbirnen.

Bläuen:

Erzeugerhöchstpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
30 Pf.	34 Pf.	45 Pf.

Zwetschen, Hauspflaumen, Hauszwetschen, Ruspflaumen, Bauernpflaumen, Thüringer Pflaumen, mit Ausnahme der Brennpflaumen:

20 Pf.	23 Pf.	30 Pf.

10 Pf.

St. Goarshausen, den 20. September 1917.

Kriegswirtschaftsstelle des Kreises St. Goarshausen.

A b s c h l u ß.

Dem Standesbeamten des Bezirks St. Goarshausen ist am 1. Juli 1917 das Dienstiegel abhanden gekommen. Es wird angenommen, daß das Siegel von jemandem entwendet worden ist, der das Magistratsiegel nehmen wollte, um im Lebens-

mittelverkehr sich Vorteile verschaffen zu können. Für das genannte Standesamt ist daher ein anderer Dienstiegel mit der Bezeichnung Nr. 2 unter dem Adler bestellt worden.

Da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß das entwendete Dienstiegel zu verbrecherischen Zwecken benutzt wird, mache ich hiervon Mitteilung.

St. Goarshausen, den 30. August 1917.

Der Regierungspräsident.

An die künftigen Standesämter u. die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Abdruck zur Kenntnis und sorgfältigen Beachtung.

St. Goarshausen, den 15. September 1917.

Der königliche Landrat.

Berg, Geh. Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 21. September, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die unter Führung des Generals d. J. Sigi von Arnim kämpfenden Truppen der 4. Armee haben den ersten Tag der dritten Schlacht in Flandern erfolgreich beendet.

Deutete bereits die Feuerwirkung der letzten Tage auf eine große Anspannung der Engländer hin, so bildete doch der Einsatz und die Zusammenfassung der am 20. September von dem Feinde verwendeten Kampfmittel auf einer Front von rund 12 Kilometer ein höchstwahrscheinliches Zeichen der gewaltigen Welle fürchten. Hinter der gewaltigen Welle führten Truppen aus Belgien und Minenwerfern aller Kaliber traten morgens im engen Angriffsstreifen zwischen Langemark und Hollebeke mindestens neun britische Divisionen, dabei mehrere australische, vielfach durch Panzertruppen und Flammwerfer unterstützt, zum Sturm an. Der Angriff führte den Feind noch hin- und herwogendem Kampfe bis zu 1 Kilometer tief in unsere Abwehrzone hinein; auf Paschendale und Gheluvelt zu drang der Gegner zeitweise weiter vor. Westlich von Paschendale drängte ihn unser Gegenangriff zurück, nördlich der Straße Menin-Ypern blieb ein Teil des Geländes in seiner Hand. In allen anderen Abschnitten des Schlachtfeldes wurden die Engländer unter den schwersten Verlusten bis zum späten Nachmittag durch zähes, heldenmütiges Ringen unserer Truppen in das Trichterfeld unseres Kampfstroms zurückgeworfen, über das hinaus abends

Der neue Bankdirektor.

Roman von Reinhold Ortman.

23]

(Nachdruck verboten.)

„Donna Maria würdigt ihn ihrer ganz besonderen Feindschaft,“ hatte er gesagt. „Ich weiß nicht, ob sie einen triftigen Grund dafür hat, aber bei Frauen bedarf es ja zumeist der stichhaltigen Gründe so wenig für den Haß als für die Liebe. Und wenn Ihnen daran gelegen ist, sich die Gunst der Sennora zu erhalten, werden Sie gut tun, ihrer sehr stark ausgeprägten Abneigung gegen jenen Doktor Vidal Rechnung zu tragen.“

Rodewald hatte diese Warnung denn auch bisher beherzigt, obwohl er sich im stillen wegen seines Verhaltens gegen den Reiseführer unheimlich und undankbar schalt. Als er sich nun heute auf seiner Promenade nach dem im Nordosten der Stadt gelegenen Parte Belgrano, die er täglich nach Beendigung der Kontorstunden zu machen pflegte, bei seinem Namen anrufen hörte, und als er, sich umwendend, das lebenswichtig lächelnde, kluge Antlitz des Arztes vor sich sah, war denn auch sein erstes Gefühl das einer aufrichtigen Beschämung, und er zögerte nicht, sich in seiner Erwiderung auf den herzlichen Gruß des Arztes mit lebhaften Worten der begangenen Unterlassung anzuklagen.

Doktor Vidal aber wußte ihn durch sein lebenswürdiges Benehmen sehr bald davon zu überzeugen, daß er ihm wegen seines Verstoßes gegen die Pflichten der Höflichkeit nicht zürne, und bald befanden sie sich, Seite an Seite durch das dicke Sträuchergewühl dahinschreitend, in angeregter und munterer Unterhaltung. Der Arzt wünschte zu erfahren, wie es seinem jungen Freunde in Buenos Aires ginge, und lässlich lächelnd den begeisterten Schilderungen, die ihm Rodewald von den Freuden und Annehmlichkeiten seines hiesigen Lebens entwarf. Natürlich konnte es nicht fehlen, daß dabei auch Manuel del Vascos und seines gastfreundlichen Hauses Erwähnung geschah. Mit einem B. fremden nahm der junge Bank-

direktor wahr, daß die Miene des Arztes sich verfinsterte, sobald jener Name genannt worden war.

„Sennor del Vasco recht, wenn ich nicht irre, in sehr nahen Beziehungen zu Ihrer Bank?“ fragte er.

„Ja, er ist unser Verant, und man sagt mir, daß sein fremdländisches Bankgeschäft in Buenos Aires ohne den Beistand eines mit den hiesigen Verhältnissen vollkommen vertrauten und politisch einsichtigen Mannes auskommen könne. Der politische Einfluß der Vascos aber ist wohl außer Zweifel. Ich höre, daß er Aussicht hat, einen Ministerposten zu erhalten.“

„Oh, er könnte vielleicht schon heute Minister sein. Aber er ist ein kluger und geschäftiger Mann, der nicht leicht alles auf eine einzige Karte setzt, und es liegt seit einiger Zeit wieder etwas wie eine Revolution in der Luft.“

„Eine Revolution?“ fragte Rodewald erstaunt. „Man ist also mit der gegenwärtigen Regierung nicht zufrieden?“

„Man ist in Argentinien niemals mit der Regierung zufrieden. Im Genuß der Macht sein, heißt hier nichts, als ein Privilegium auf die Bereubung des Staatsvermögens zu besitzen. Jeder Präsident, er möge heißen, wie er wolle, ist einzig darauf bedacht, sich und seine Freunde zu bereichern, und es ist bei dem allgemeinen Goldfieber, von dem hier beinahe schon jedes Kind ergriffen ist, nur selbstverständlich, daß alle, denen man den Zutritt zu den unerlöschlichen Quellen des Nationalvermögens verweigert, von grimmigem Haß gegen die glücklichen Gewalthaber erfüllt sind.“

„Aber man kann aus solchen Beweggründen doch keine Revolution anzetteln. Die große Masse des Volkes hätte ja, wenn Ihre Schilderung zutrifft, nicht das geringste Interesse daran, ein diebische Regierung zu stürzen, um sie durch eine ebenso spitzbüßige zu ersetzen.“

„Und doch ist die Triebfeder bei all den großen und kleinen Aufständen, deren es mindestens einen in jedem Jahre gibt, immer nur die Ungeduld einiger ehrgeiziger Politiker, die sich zu lange von den wohlgefüllten Kassen des Staates ferngehalten haben. Was die große Masse des Volkes betrifft, so steht sie diesen Umwälzungen im allgemeinen sehr gleichgültig gegenüber. Aber es fehlt

niemals an einigen Hunderten oder Tausenden, denen die Lust am Demonstrieren und Revolütieren sozusagen im Blute liegt, und die bei jeder gewaltigen Umgestaltung der Dinge immer noch mehr zu gewinnen als zu verlieren haben. Gewöhnlich hängt alles nur davon ab, ob sich dieser oder jener einflussreiche General auf die Seite der Empörer schlägt.“

„Und Sie halten es für möglich, daß eine solche Revolution gerade jetzt bevorsteht?“

Vidal zuckte mit den Achseln. „Man kann bezüglich des möglichen Ausbruchs einer Revolution nichts prophetezen. Der jetzige Präsident ist ein tüchtiger Mann, der die Augen offen hält, und dem es auch nicht an der nötigen Rücksichtslosigkeit fehlt, um gefährliche Gegner rechtzeitig unschädlich zu machen. Aber auch unter seinen Feinden gibt es kluge und energiegelbe Köpfe. Wer wagt da Vorauslagen, was sich morgen oder in einem Monat ereignen kann!“

„Wenn ich Sie recht verstanden habe,“ entgegnete Rodewald, „läßt sich Sennor del Vasco also nur deshalb nicht zu einem Mitglied der gegenwärtigen Regierung machen, um es nicht mit den kommenden Männern zu verderben? Es wäre dies allerdings ein nicht gerade glänzendes Zeugnis für seine Gefinnungstüchtigkeit.“

„Sie werden das nicht mehr befremdlich finden, wenn Sie erst einige Zeit an den Ufern des „Silbernen Stromes“ gelebt haben. Das, was man drüben in Europa politische Ueberzeugung nennt, gibt es hier überhaupt nicht. Es handelt sich stets nur um Fragen persönlicher Natur und um die beste Lösung des großen Problems, rasch zu einem beträchtlichen Vermögen zu gelangen. Ich empfehle Ihnen, alle die schönen Phrasen von Freiheit, Gerechtigkeit und Humanität, mit denen unsere Politiker so freigebig um sich zu werfen pflegen, immer nur unter diesem Vorbehalt hinzunehmen. Sie werden sich dann nicht mehr allzusehr enttäuscht fühlen, wenn Sie eines Tages die Entdeckung machen, daß alle diese herrlichen Schlagworte nur eine Umschreibung sind für die eigentliche Lösung, die einzig „Geld“ und immer wieder „Geld“ lautet.“

(Fortsetzung folgt.)

neu ins Feuer geführte Verstärkungen des Feindes nicht mehr an Boden zu gewinnen vermochten. Die in der Kampfzone liegenden Ortschaften sind sämtlich in unserem Besitz. Heute morgen haben die Engländer den Kampf bisher nicht wieder aufgenommen.

Wie in den früheren Schlachten in Flandern haben Führung und Truppen das Höchste geleistet.

Bei den anderen Armeen der Westfront, im Osten und auf dem Balkan keine besonderen Ereignisse.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 21. Sept. (Amtlich.) In Flandern nachmittags sich steigender Artilleriekampf; abends heftige Infanteriegefechte.

Auf dem linken Dünauufer durchbrachen unsere Truppen die russischen Stellungen nordwestlich von Jasobstadt. Bisher sind über 1000 Gefangene und mehrere Geschütze als Beute gemeldet.

Westlich des Ozeirafasses (Macedonien) scheiterte ein französischer Angriff.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht

Wien, 21. Sept. (Amtlich.) wird verlautbart: Ein italienischer Angriff gegen unsere Ziel-Stellung wurde durch die tapfere Befugung bei vortrefflicher Mitwirkung der Artillerie im Nahkampf abgeschlagen. Nebst erheblichen blutigen Verlusten blühte der Feind hier 4 Offiziere und über 100 Mann an Gefangenen ein.

Sonst auf allen Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boosterfolge.

Berlin, 21. Sept. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean wurden durch unsere U-Boote wiederum 20 000 Br.-Tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große bewaffnete Dampfer, sowie ein tiefbeladener Frachtdampfer; wahrscheinlich Munitionsladung, der aus starker Eiderung herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kaiser Wilhelm in Budapest.

Budapest, 20. Sept. Auf der Durchreise begriffen, nahm Kaiser Wilhelm gestern hier laut Köln. Bzg., kurzen Aufenthalt. Er besichtigte auf der Rundfahrt die schönsten Teile der Stadt und die Margaretheninsel und gab wiederholt seiner Bewunderung über die imposante Entwicklung der Stadt Ausdruck, die er 21 Jahre lang nicht gesehen hat. Auf den Wunsch des Kaisers erschien der Ministerpräsident Dr. Wellerle am Bahnhof, wo zwischen dem Kaiser und Wellerle eine längere vertrauliche Aussprache erfolgte.

Reichsanzlerrede an Hindenburgs Geburtstag.

Am 2. Oktober findet nachmittags 12 Uhr am Berliner Eisernen Hindenburg zum 70. Geburtstage des Marschalls eine Feier statt, bei der, wie die Vossische Zeitung hört, Reichsanzler Dr. Michaelis die Festrede halten wird.

Ereute Auszeichnung des Generals Ludendorff.

Wien, 21. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem General der Infanterie Ludendorff, 1. Generalquartiermeister, à la suite des niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39, wurde das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern verliehen.

Die Wirkung der Fliegerangriffe auf Dänirichen.

Wien, 20. Sept. Der Temps meldet aus Dänirichen: Die letzten deutschen Fliegerangriffe haben erneut zahlreiche Opfer gefordert, darunter eine ziemlich große Anzahl französischer, belgischer und englischer Soldaten. Durch eine einzige Bombe wurden acht Personen getötet. Der Platzkommandant hat infolge der großen Opfer an Menschenleben beschlossen, der bedürftigen Bevölkerung die Erlaubnis zu erteilen, die Armeezone zu verlassen. Mehrere Eisenbahnzüge mit Flüchtlingen sind ins Hinterland abgegangen.

Die bevorstehende Entscheidung des italienischen Feldzuges. Basel, 21. Sept. Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Mailand hat das italienische Oberkommando einen Armeebefehl erlassen, der die bevorstehende Entscheidung des Feldzuges ankündigt.

Paris, 21. Sept. Der „Corriere della Sera“ schreibt zur strategischen Lage, daß die Erfolge der letzten Offensive durch die stete Bedrohung eines großen feindlichen Angriffs gegen Oberitalien wesentlich beeinträchtigt wurde. Die Oesterreicher entsandten eine so rege Aufklärungsarbeit, daß man weitgesteckte Ziele dahinter annehmen müsse.

Feuerbrand in London.

Wien, 21. Sept. Meldung des Reuterschen Bureaus. In Ostlondon hat vorgestern früh ein Feuer, das durch eine Explosion unter aufgestapelten Chemikalien verursacht war, eine ganze Fabrik, die sich über ein Gebiet von einem halben Acre ausbreitete, zerstört. Benachbarte Fabriken und hunderte von Häusern wurden beschädigt. Wegen der frühen Morgenstunde sind keine Menschen verunglückt.

Sperrung des Zugangs nach Petersburg.

Stockholm, 21. Sept. Nachrichten aus Petersburg melden, daß die Narowa-Brücke gesprengt und damit aller Verkehr zwischen Petersburg und Estland abgebrochen ist.

Deutschland und Argentinien.

Buenos Aires, 20. Sept. Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Senat beschloß beinahe einstimmig den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland. Der Beschluß wird jetzt der Deputiertenkammer vorgelegt werden. Die öffentliche Meinung ist stark zugunsten ihrer endgültigen Annahme.

(Eine Bestätigung dieser Reutermeldung liegt von amtlicher deutscher Seite nicht vor.)

Ein Gelbbuch des Papstes.

Paris, 21. Sept. Die „Stampa“ meldet aus Rom, der Heilige Stuhl werde in allernächster Zeit ein Gelbbuch herausgeben, sobald die Antworten Deutschlands und Oesterreichs auf die Friedensnote eingetroffen sein werden. Dieses Gelbbuch werde alle Schriftstücke enthalten, die der Papst während des Krieges an die verschiedenen Staaten abgesandt, und die Antwort, die er darauf erhalten hat.



Die neue Kriegaanleihe

MUS

ein großer Erfolg werden.

Nach dem Fall von Riga, nach

der auf allen Fronten ab-

geschlagenen Offensive bleibt

unsren Gegnern nur noch ein

hoffnungsschimmer: daß wir

wirtschaftlich am Ende

unsrer Kräfte stehen. —

Ein schlechtes Ergebnis der

Kriegaanleihe verlängert den

Krieg ins Unabsehbare, weil die

Feinde dann neue Zuversicht

schöpfen und neue Vernichtungs-

pläne schmieden.

Darum zeichne!



Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnkstein, den 22. September.

!! Vom Wetter. Das Thermometer zeigte gestern abend um 8 Uhr 20 Grad, vergangene Nacht um 12 Uhr 16 Grad u. heute morgen um 5 Uhr nur 13 Grad Wärme an

(1) Militärisches. Roth (Oberlahnkstein), Wizefeldwebel, wurde zum Leutnant der Reserve der Fußartillerie befördert.

(2) Heldentod. Aus unserer Stadt sind wiederum 2 Opfer des langen Krieges zu beklagen. Der Musiketier August Meier, im November 1916 ausgedient, mußte bei einem Sturmangriff in Flandern sein junges Leben dahingeben und konnte er seine Heimat nicht wiedersehen. Das Eisene Kreuz konnte ihm lebend nicht überbracht werden.

— In einer schweren Erkrankung starb im Kriegslazarett in Bialystok (Rußland) der Landsturmann Ant. Gies. Seine Gattin, Kinder und Angehörige trauern dem im 37. Lebensjahre stehenden Krieger auf das schmerzlichste nach. Die Beerdigung fand bereits am 13. September statt. Mögen die beiden Söhne Oberlahnksteins sanft ruhen!

(3) Kartoffelversorgung. Heute Abend 8 Uhr findet im Hotel Rheinischer Hof eine Besprechung betreffs der Kartoffelversorgung statt, wozu Interessenten eingeladen werden.

.. Die Lichtbildbühne, welche für Sonntag als 1. Richard Oswaldfilm im Programm bringt und zwar den mit großem Beifall in anderen Städten vorgeführten 4-Akter-Detektivfilm „Der chinesische Götze“, welcher in den Hauptrollen von den besten Berliner Filmschauspieler gespielt

wird. Es ist ein erstklassiger Detektivthriller in welchem uns die Kunst u. List des berühmten Privatdetektivs Ralph Robin vor Augen geführt wird. Verfaßt und inszeniert wurde das Filmwerk von Richard Oswald; schon der Name genügt und wird jeder Besucher von Anfang bis Ende in atemloser Spannung gehalten. Auch ist in der jetzigen Zeit für den Humor bestens gesorgt mit dem 3-Akter-Lustspiel, betitelt: „Die Dressur zur Ehe“, welches durch seinen bezugs ten Inhalt die Besucher in die heiterste Stimmung versetzen wird. Die Direktion hat keine Kosten gescheut und bietet mit diesem Spielplan was ganz hervorragendes. Ein Besuch ist aufs Beste zu empfehlen.

!! Ein warmes Frühstück an Schulkinder zu verabsolgen ist eine anerkennende Einrichtung, es kostet aber eine nette Summe Geld. So mußte Bad Emis außer einen guten Einnahme aus der Stadtkasse 2103 Mark zulegen.

(4) Moseldampfschiffahrt. Vom nächsten Sonntag, 23. d. Mts., ab, fahren die Moseldampfer auf der Talsahrt (Trier—Coblenz) von allen Stationen eine Stunde früher als bisher. Von Trier nach Coblenz: Sonntags Dienstags, Mittwochs u. Freitags 6 Uhr vormittags, Bernkastel 10, Traben-Trarbach 11½, Reil 12,30 Zell 1, Alf 1½, Cochem 3¼, an Coblenz 6¼ abends. Von Coblenz nach Trier: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags 9 Uhr vormittags.

Niederlahnkstein, den 22. September.

.. Elisabethen-Verein. Morgen Sonntag Abend um 8 Uhr hält der Elisabethen-Verein seine Generalversammlung im Saale des Herrn D. Herz ab, worauf wir nochmals hinweisen. Der Rechenschaftsbericht, über die segensreiche Tätigkeit des Vereins in der Gemeinde, fordern zum zahlreichen Besuch auf. Unsere Frauen und Jungfrauen sollen sich auch deshalb an der Versammlung alle beteiligen, weil praktische Winke und nützliche Anweisungen darüber erteilt werden, wie man bei der Knappheit der Rohlen und Lebensmittel im Winter hauswirtschaftlich muß.

!! Zur Kriegaanleihe. Die Löhnberger Mühle dahier zeichnete zur 7. Kriegaanleihe wiederum 100 000 M. Somit hat diese Mühle insgesamt an Kriegaanleihen 1 220 000 Mark gezeichnet.

(5) Hohe Auszeichnung. Einer geb. Niederlahnksteinerin namens Wilhelmine Lay, wohnhaft zu Köln am Rh., wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin das Eisene Kreuz mit Schleife für Kriegshilfe überreicht.

Braunbach, den 22. September.

.. Das vorzeitige Ernten von Äpfeln wird förmlich zur Gewohnheit. Vielfach pflückt man schon den Bohnapfel und andere Sorten, die erst jetzt ihre Schwere und Güte erlangen und vor Oktober nicht geerntet werden dürfen. In der Gegend von Vogel und Niehlen soll fast kein Obst mehr an den Bäumen hängen. Nach langjährigen Beobachtungen des Nass. Obst- und Gartenbauvereins gelten für unsere Lagen als mittlere Erntetermine folgenden Tage für die bezeugten Sorten: Bohnapfel 18. Oktober, Malmehyer (Roter Bellefleur) 3. Oktober, Boscap 5. Oktober, Emser Apfel 15. Okt., Diebsbirne 25. Sept., Baitorenbirne 26. Sept., Hardenspons 10. Okt., Riegels 10. Okt.

e Niehlen, 22. Sept. Nächsten Sonntag gibt das Kino wieder sehr interessante Vorstellungen. Nachmittags 3 Uhr ist eine Jugend-Vorstellung und Abends 7½ Uhr eine große Vorstellung vorgesehen. Die Veranstaltungen dürften auch diesmal ihre Wirkung nicht verfehlen und wird um zahlreicher Besuch gebeten.

Die deutschen Sparkassen und die kommende Kriegaanleihe.

In der Bewegung der Einlagen bei den deutschen Sparkassen spiegeln sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der breiten Schichten der Bevölkerung. Ueber diese Bewegung werden wir fortlaufend unterrichtet durch die Monatsstatistiken, welche in dem Amtsblatt des deutschen Sparkassenverbandes, der „Sparkasse“, erscheinen. Diese Monatsstatistiken beruhen im wesentlichen auf Schätzungen, denen aber ein umfangreiches Material zu Grunde liegt, das die größeren deutschen Sparkassen allmonatlich zur Verfügung stellen. Die Bearbeitung erfolgt regelmäßig durch den derzeitigen Direktor der Berliner Sparkasse. Die Monatsstatistiken haben sich bisher stets als zuverlässig erwiesen; sie pflegen sehr vorsichtig zu sein und geben Schätzungen, die eher zu niedrig als zu hoch sind.

In diesen Monatsstatistiken zeigt sich nun, welche gewaltigen Beträge den Sparkassen, besonders seit Kriegsbeginn, Monat für Monat zufließen. Im Anfang des Krieges war man wohl versucht, an eine vorübergehende Erscheinung zu glauben. Man erblickte in ihnen im wesentlichen die Wirkung des Liquidationsprozesses unserer Volkswirtschaft, der naturgemäß auch auf die kleinen und kleinsten Betriebe übergegriffen hat. Allmählich zeigte es sich aber, daß diese Erklärung doch nur eine beschränkte Berechtigung hatte. Der Kapitalzufluß zu den Sparkassen nahm nämlich nicht ab, sondern bewegte sich in aufsteigender Linie, während die Vorräte an Rohstoffen und Waren fast durchwegs längt erschöpft sind. Man hat auch festgestellt, daß der steigende Zuwachs an Kapitalien seinen Ursprung nicht nur im vermehrten Zufluß von Einlagen, sondern in der Abnahme der Rückzahlungen hat. Dazu kommt, daß die Zahl der Sparbücher während des Krieges eine ganz gewaltige Vermehrung erfahren hat, und daß diese Vermehrung besonders den geringeren Guthaben zugute gekommen ist. Neben dem steigenden Erwerb in den breitesten Schichten der Bevölkerung geht also eine weise Einschränkung in den Ausgabeneinher.

Wenn man aus diesen Gesichtspunkten heraus die gewaltigen Monatsziffern betrachtet, gewinnt man ein besonders erfreuliches und beruhigendes Bild.

Es mögen hier die Zahlen folgen, welche die „Sparkasse“ für die verflossenen Monate dieses Jahres mitgeteilt hat in Gegenüberstellung zu den entsprechenden Ergebnissen der gleichen Monate des Vorjahres.

Es sei dazu bemerkt, daß hierbei die Abschreibungen der Zeichnung auf die Kriegsanleihen verwandten Spareinlagen natürlich nicht in Abzug gebracht sind. Auch sind die Zinsenbeträge der am Jahreschluß den Sparern gutgeschriebenen Zinsen, die alljährlich etwa 700 Millionen Mk. ausmachen, nicht berücksichtigt.

Es betrug der Zuwachs der deutschen Sparkassen:

	1917	1916
Januar	600	500
Februar	300	300
März	160	140
April	300	275
Mai	300	250
Juni	200	110
Juli	300	255
zusammen	2160	1830

In diesem Jahre haben also die Zuflüsse zu den deutschen Sparkassen die zweite Milliarde bereits erheblich überschritten und die entsprechenden Ergebnisse des Vorjahres weit überholt.

Es eröffnet dies für die kommende Kriegsanleihe die besten Aussichten. Schon vor der letzten Kriegsanleihe konnte die „Sparkasse“ auf Grund der Monatsergebnisse einen besonders guten Erfolg der Anleihe in Aussicht stellen. Diesmal liegen die Verhältnisse aber noch erheblich günstiger. Noch niemals waren die Sparkassen vor einer Kriegsanleihe so gekräftigt, wie jetzt; noch niemals waren vor einer Kriegsanleihe die Gelder in den breitesten Schichten der Bevölkerung so flüssig wie diesmal. Das berechtigt zu der Erwartung, daß die siebente Kriegsanleihe in noch stärkerem Maße als die früheren eine wahre „Volksanleihe“ werden wird.

Vermischtes.

* R 61 n, 20. Sept. In Erfere bei Köln stürzten gestern Abend zwei Knaben im Alter von 4 und 7 Jahren von dem Schornstein einer außer Betrieb stehenden Papierfabrik auf den sie geklettert waren. Sie waren beide sofort tot. Der Vater steht im Felde.

Die körperliche Ausbildungspflicht der Jugend.

Nachdem die Deutsche Turnerschaft auf ihrem Vertreterkongress in Mainz im August sich erneut zu genau den gleichen Grundgedanken in der Frage eines zu erstrebenden Gesetzes über die körperliche Ausbildungspflicht der Jugend bekannt hat, wie sie von den sechs Sport-Verbänden des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen angenommen und dem Reichsministerium eingereicht worden sind, beantragt nunmehr Leutnant Carl Diem, der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses, daß der Gegenstand zur Ausgleiche der beiden Entwürfe vom Reichsausschuß noch einmal angenommen und das Ergebnis dann Namens aller angehörenden Verbände, unbeschadet etwaiger Sonder- und Einzel-Eingaben durch diese, der Reichs- und den Staatsregierungen, den Parlamenten sowie der Öffentlichkeit veröffentlicht werden soll. Sowohl die Sport-Verbände wie die Deutsche Turnerschaft verlangen die gesetzliche Pflicht für jeden jungen Deutschen, sich nach Verlassen der Schule zum Eintritt in das Heer oder die Marine körperlich weiterzubilden und sich hierüber einer Prüfung zu unterziehen.

Hafenkarten

Die neuesten Lebensmittellisten, die jetzt in Sachsen eingeführt sind. Die Abgabe von Hafen an Verbraucher mit Einschluß der Inhaber von Gastwirtschaften und Einzelhandels ist dort in Zukunft nur gegen Hafenkarten möglich. Diese Karte hat 5 Teilabschnitte, und jeder Haushalt hat Anspruch auf eine Hafenkarte für 1—3 ihm angehörende Personen. Einen ganzen Hafen erhält man für alle Abschnitte, einen Rücken mit Hinterseite für 4, eine von beiden für je 2 und Vorderläufe oder Hafenklein für einen Abschnitt. Hafenkarten bestehen schon seit einiger Zeit im Sachsenlande.

„Ausländische Puddingpulver.“

Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen teilt mit: Seit einiger Zeit tauchen in den Groß-Berliner Geschäften ausländische Puddingpulver, z. B. „Madona“ und „Imperial“ auf. Das Publikum getäuscht durch die Packungen, wenn früher gab es einmal im gleichen Gewande wirklich gute Auslandsware, legt gern den verhältnismäßig hohen Preis von 38 bis 60 Pfennig an, um sich dann bitter enttäuscht zu fühlen. Was heute als Auslandspuddingpulver verkauft wird, ist minderwertiger Schund, mit dem sich als Pudding eine dünne, nicht einmal wohlschmeckende Suppe, aber durchaus kein Pudding herstellen läßt. Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen hat das Kriegsvucheramt auf diesen neuesten Schwindel mit Auslandsware aufmerksam gemacht und warnt alle Verbraucher vor dem Kauf dieser neuesten Beispiels „Auslandsware.“

Die ersten Seemuscheln in diesem Herbst

Manchen nun erwartet. Wir wissen nicht, ob man in diesem Jahre die Muscheln, die eine so gesunde u. wohlfeile Volksernährung darstellen, durch Verarbeitung zu Konserven „verpacken“ und verteuern will. Aber wohl wissen wir, daß die Konservierung eine gänzlich verpfuschte Sache war, und ist daher anzunehmen, daß die Hersteller dieser Konserven durch den Schaden klug geworden sind und nicht mehr auf den Gedanken verfallen, tausende von Zentnern Muscheln auf zu „konservieren“. Am zweckmäßigsten wäre ein Verbot der Verarbeitung von Seemuscheln zu Konserven.

Das Eisene Kreuz.

Niederlahnstein. Gefreiter Reumann, vom Inf.-Reg. 98, wohnhaft in Niederlahnstein, erhielt das Eisene Kreuz zweiter Klasse.

Braubach. Dem Musiketier Josef Bilo wurde als besondere Anerkennung der letzten schweren Kämpfe im Westen das Eisene Kreuz verliehen.

Hinterwald. Der Fahrer Julius Obel, Sohn des Gastwirts Obel, jetzt in Becheln wohnhaft, erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Beyer. Der Gefreite Adolf Forst von hier in einem Feld-Art.-Reg. auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurde für hervorragende Leistungen mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Rahkitten. Gefr. Christ. Hagel, Sohn des Herrn Melchior Hagel, bei einer Fernsprech-Abteilung im Westen kämpfend, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Sonntagsgedanken (23. September 1917.)

Sterne.

Das schönste Glück des denkenden Menschen ist, das Erforschliche erforscht zu haben und das Unerforschliche ruhig zuzurehren.

So erkannte ich die Mahnung, heimzukehren zu mir selbst und trat unter Deiner Führung ein in mein Innerstes; und ich vermochte es, weil Du mein Helfer wurdest. Ich trat ein und sah mit dem Auge meiner Seele, so wie es auch war, über meinem Geiste das unvergängliche Licht...

Augustin, Bekenntnisse.

Einst flog mit roten Wipfeln mein Schiff in junger Zeit; dann kamen Sturm und Wetter, da trug ich schweres Leid. Doch wie der frühe, goldne Traum, zerging des Kammers Last;

nun schau ich nach den Sternen, vom Steuer, ernst gefaßt. Was immer kam, ich hab's erkannt, am letzten war es gut; das hat mein Herz gegürtet mit einem festen Mut.

Emanuel Geibel.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
17. Sonntag nach Pfingsten, den 23. September 1917
6^{1/2} und 7 Uhr hl. Messe; 7^{1/4} Uhr Gymnasialmesse; 8^{1/2} Uhr: Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Armenseelenandacht; um 4 Uhr Versammlung der Marion. Congregation mit Vortrag in der Pfarrkirche.
Am Dienstag abends 7 Uhr Andacht für unsere Krieger, Freitag Friedensandacht.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

16. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre für die weibliche Jugend. Dienstag 8^{1/2} Uhr: Frauenchor.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 23. September 1917.
6^{1/2} Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; Kommunion der Älteren Firmlinge. 8 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; Kommunion der jüngeren Firmlinge; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 9^{1/2} Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr Firmunterricht, wozu alle Firmlinge eingeladen sind. 3 Uhr Andacht in der Johannis Kirche.
3^{1/2} Uhr geht die Prozession in hergebrachter Weise von der Barbarakirche ab nach dem Bahnhof zum Empfang des Hochwürdigsten Herrn Bischofs. Alle Bruderschaften und kirchlichen Vereine wollen sich mit ihren Fahnen beteiligen. Auch wird gebeten, die Häuser mit Fahnen zu schmücken.

Montag 6^{1/2} Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe des Hochwürdigsten Herrn Bischofs. 9 Uhr Feierliches Amt. Danach Aufspendung der hl. Firmung. Danach Empfang des Kirchenvorstandes u. der Beiratspersonen im Pfarrhaus. Nachmittags 2 Uhr Andacht zum hl. Geiste.

Dienstag 6^{1/2} u. 7 Uhr hl. Messe 7^{1/4} Uhr Gottesdienst. Im Laufe des Vormittags Prüfung im Religionsunterricht in den einzelnen Schulklassen.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 23. September 1917. 16. Sonntag nach Trinitatis
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1^{1/2} Uhr Christenlehre f. d. Jungfrauen. (Schluß.)
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
Katholische Kirche.
Sonntag, den 23. September 1917. 17. Sonntag nach Pfingsten.
7 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Segensandacht.

Bekanntmachungen.

Mit Rücksicht auf die wesentlich erhöhten Kohlenpreise haben wir uns genötigt gesehen, die

Gaspreise vom 1. Oktober 1917 ab

zu erhöhen. Es kostet von diesem Tage ab der Kubikmeter Leucht- u. Heizgas 20 Pfg., Motorgas 16 Pfg. Oberlahnstein, den 15. September 1917.

Der Magistrat.

Butter

wird auf Nr. 31 der Lebensmittelliste mit 69 Gramm ausgegeben für die Buchstaben

B, O, S, E bei Eogl,
P, St bei J bei Ranz,
A bis D bei Rabeneder,
E bis J bei Raffel.

Niederlahnstein, den 22. September 1917.

Der Magistrat.

Die Anmeldungen auf Petroleum

werden im Rathaus, Stadterordnungsamt, während den Bürozeiten von 9—12 Uhr entgegen genommen: für die Buchstaben A—R am Dienstag, den 25. 9. 1917

2—3 Mittwoch, den 26. 9. 1917
Berücksichtigung finden diejenigen Familien nicht deren Wohnräume mit Gas- oder elektrischem Licht versehen sind. Wir machen darauf aufmerksam, daß unrichtige Angaben Strafen hinter sich ziehen, was durch Kontrollen festgestellt werden wird.

Niederlahnstein, den 21. September 1917.

Der Bürgermeister: R 6 b 3

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 28. September 1917

vormittags 10 Uhr,

werden in der Wirtschaft Struth in Dahlheim

18 630 Eichenwellen,

35 460 Buchenwellen

öffentlich meistbietend versteigert

Das Holz liegt im Camper Gemeindewald Distrikt 8 an guten Abfuhrwegen und ist entfernt vom Bahnhof Winterwerb ca. 20 Minuten, von Bahnhof Camp eine Stunde.

Camp den 20. September 1917.

Der Bürgermeister: Rindt.

Die Weinlese der Gemarkung St. Goarshausen

ist wie folgt festgesetzt:

Montag, den 24. September Weilmücher Grenze bis

Hafenbach,

Dienstag, den 25. September Hafenbach bis Bornicher

Elz,

Mittwoch, den 26. September Elz bis Loreley,

Donnerstag, den 27. September Loreley bis Gauberg

Grenze.

Belese wird nicht gestattet.

Das Stoppeln in den Weinbergen ist strengstens verboten.

Der Magistrat: Herpell.

Lichtbild - Bühne

Oberlahnstein

im Saale zur Marksburg

Hochstraße 72.

Sonntag, den 23. September, nachmittags von 4 Uhr bis 6^{1/2} Uhr anschließend, ab 7 Uhr

große Abend-Hauptvorstellung

Richard Oswald Film.

Spielplan

Richard Oswald Film.

Der chinesische Götz.

Der spannendste Detektivfilm in 4 Akten von Richard Oswald welche alles bisher Gezeigte in den Schatten stellt, und die Besucher von Anfang bis Ende in atemloser Spannung hält. Hauptdarsteller: Werner Krauß, Käthe Oswald, Arthur Welling, Rheinhold Schünzler, Max Gütsdorf, Emil Rameau, Lupu Pick.

(R-) Film. Ein Meisterfilm 1. Ranges. (R-) Film.

Liebe weiß sich zu helfen.

Humoreske.

— Lustspiel-Schlager. —

Die Dressur zur Ehe.

Ein köstliches Lustspiel in 3 Akten, verfaßt und inszeniert von Franz Josef, welcher in den Hauptrollen von den besten Berliner Bühnenkünstlern gespielt wird.

Wir bieten mit diesem Spielplan was ganz hervorragendes und haben keine Kosten gescheut um unsere Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Änderungen vorbehalten. — Rauchen verboten

Um gütigen Besuch bittet

Die Direktion.

Zahlung 5 u. 6. Oktober.

Köln Lotterie
Gewinn 200000
Gewinn 75000
Gewinn 50000
Gewinn 25000
Gewinn 20000
Gewinn 15000
Gewinn 10000

Sämtliche landwirtschaftliche

Maschinen,

Sensen,

beste weisfälische in Länge

800—945 m/m, Senfen-

bäume, Dangelhammer

mit Amboss, Heurechen,

Schleppschere empfiehlt

Max Borowski, Coblenz,

Görresstraße 7.

Eisenbahnbeamter sucht in Ober- oder Niederlahnstein

2—3-Zimmerwohnung.

Nr. 5. Markstr. 52, N. Lahnstein

Nettes sauberes

Zweitmädchen

für den ganzen Tag gesucht.

Frau Dr. Hinrichs,

Victoriastr. 11.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres in der

Geschäftsstelle.

Gänglingspflege und Kleinkinderschutz.

Opfertag am 23. September 1917,

Helfst unsere Jugend schützen, die Zukunft unseres Volkes!

Sorget für unseren Nachwuchs durch Gesunderhaltung der Neugeborenen!

Verringert die Säuglingssterblichkeit!

Arbeitet mit an dem Glücke eurer Familie, an der Macht und Größe, der Wohlfahrt und Sicherheit unseres lieben deutschen Vaterlandes!

Vaterländischer Frauen-Verein

Ober- und Niederlahnstein.

J. D. Frau Bürgermeister Götz.

Aufruf!

Opfertag zu Gunsten der Säuglingspflege!

Am Sonntag, den 23. September

sollen unsere Herzen besonders der schwächsten der Schwachen gedenken. Auf Wunsch der Frau Kronprinzessin soll für die Säuglinge gesammelt werden. Wir sorgen in den Säuglingen für die kommende Generation. Wir halten in ihnen unser Volk stark. Daher gebe jeder für sie gern und reichlich an die Sammlerinnen.

Frau Bürgermeister Ködy.

Frau Amtsgerichtsrat v. Limont.

Frau Sanitätsrat Dr. Schmig.

Frau Marg. Kirchberger.

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden zu 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 29. September d. Js. Kriegsanleihe-Versicherung.

Zeichnungen bis M. 3500 — einschl. mit ärztl. Untersuchung gegen eine geringe Anzahlung.

Zeichnungen von M. 3500. — an aufwärts ohne ärztl. Untersuchung ohne Anzahlung.

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht).

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

nimmt entgegen

Vorschuh-Verein Braubach.

Bekanntmachung.

Die Gewerkschaft „Sibernia“ stellt für die Einzahlung von Kalksteinen aus der Kleinbahn und Verfrachtung mit dem Schiff am hiesigen Hafen noch

eine Anzahl Arbeiter

auf Grund des Hilfsdienstgesetzes sofort ein.

Meldungen nimmt Herr Heinrich Menges, Gastwirtschaft „Roter Kopf“, bei dem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, entgegen.

St. Goarshausen, den 14. September 1917.

Der Bürgermeister: Serpell.

Vom 1. Oktober 1917 ab

sind unsere Büros von Vormittags 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr und Nachmittags von 1 1/2 bis 5 Uhr geöffnet.

Samstag Nachmittags ist das Büro geschlossen.

Die Rechtsanwältin

Justizrat Dr. Dahlem

und Sturm.

Befing,

Rechtsanwalt.

Private Fortbildungskurse

für weibliche Personen.

Gründlicher Unterricht mit Berücksichtigung des bürgerlichen Lebens in: Deutsch, Recht und Geschäftsschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung und Buchhalter.

Vor- und Nachmittagskurse

Beginn: 1. Oktober. — Lehrer: A. Meyer.

Preisermäßigung auf der Eisenbahn.

Wilhelmine Meyer, Privatlehrerin Coblenz, Schillerstr. 18.

Atelier für Zahnleidende,

G. Wehr prakt. Dentist, Coblenz

Goebenplatz 11, I, Eingang Gerichtstraße.

Künstliche Zähne, naturgetreu, unter

langjähriger Garantie.

Plomben, Nerventöten, Zahnreinigen etc.

Schmerzloses Zahnziehen | speziell für ängstliche

in Brill. Behandlung | und nervöse Personen.

Gold- und Porzellan-Brücken,

Stiftzähne und Kronen.

Reparaturen sofort. Sprechstunden auch Sonntags

Schöne Behandlung. Langjährige Fachtätigkeit

Kräftige

Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen,

die in der Granatendreherei und Sackerei angelernt werden können, zum sofortigen Eintritt bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Gauhe, Godel & Cie. G. m. b. H.

Oberlahnstein.

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Salin-Waschmittel

Ausstopfen

von Bögen und Zier- Rotor

getreu verfertigt

Jean Brünig

Coblenz, Schillerstr. 47/48 II

Ladenstrank u. Theke

preiswert zu verkaufen. Schrank

für Büroweise sehr geeignet.

Näheres Niederlahnstein,

Bahnhofstr. 17.

Satt Karten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen innigstgeliebten Vaters und treu sorgenden Pflegewaters sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir auch für die vielen Kranz- und Blumenbeigaben für die dem lieben Verstorbenen am Grabe gewirkelten Scheidens- etc. sowie für die zahlreiche Beileidigung am Begräbnis. Auch die Herren, die ihm einen letzten Sängergedächtnis, sei besonders gedankt. Sollte jemand aus Versehen keine bei der Nachricht von dem Ableben erhalten haben, so bitten wir um Entschuldigung.

Oberlahnstein, den 22. September 1917.

Frau Marg. Gerber geb. Graf

Katharina-Euph.

Herr, Dein Wille geschehe!

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert erschüttert uns die traurige Nachricht, daß mein herzenguter Mann, unser treuherziger Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Landsturmann Anton Gies

am 10. September im Kriegssanatorium in Bialystok in Rußland infolge einer schweren Krankheit im Alter von 37 Jahren den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist. Die Beerdigung fand am 13. September darselbst statt.

Wir empfehlen seine Seele dem Priester am Altar und dem Gebet der Gläubigen.

Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernde Gattin Margarete Gies

nebst Kinder und Angehörige.

Oberlahnstein, westl. Kriegssanatorium und

Bell a. Mosel, den 22. September 1917.

Das Traueramt für den lieben Verstorbenen wird am Montag, den 24. September, morgens 6 1/2 Uhr, in der hiesigen Pfarrkirche abgehalten.



Am 11. d. Mts. erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Musketier August Meier

in einem alt. Inf. Regt.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

bei einem Sturmangriff in Flandern im Alter von nahezu 20 Jahren den Heldentod fürs Vaterland starb.

Im November 1916 rückte er mit Begeisterung ins Feld, sah aber seine Heimat nie mehr wieder.

Leider konnte ihm die Freude nicht mehr zu teil werden, sein Verdienst, das Eisene Kreuz persönlich in Empfang zu nehmen. Es konnte ihm nur gesagt werden, daß es auch für ihn bereit läge, beim Empfang war er schon nicht mehr dabei.

Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Oberlahnstein, Rummelshof, Burg, Braubach, Bimburg, Frankfurt und Deidesheim, o. a. 22. September 1917.

Das Beerdigungsamt wird am Dienstag, den 25. September, morgens 6 1/2 Uhr, in der hiesigen Pfarrkirche abgehalten.

Zur Behöftigung

meist größten Anzahl Kriegsgelangenener laßt stets alle Art Gemüse, Tomaten, Obst usw. und ihre Angebote an „Hotel Stolzenfels“ Oberlahnstein.

Suche für 1. November in Oberlahnstein

Ladenlokal mit Wohnung

Offerten unter B. S. an die Geschäftsstelle.

Es sucht in gutem Hause

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, möbliert od. unmöbliert, in Ober- oder Niederlahnstein. Off. a. d. Exp. d. Blattes unter „Wohnung“ 218.